

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA990005537730403321 |
| Autore | Pernier, Luigi <1874-1937> |
| Titolo | Il palazzo, la villa e la necropoli di Phaestos : Scavi della Missione Archeologica italiana a Creta (1900-1903) / Conferenza del dott. Luigi Pernier |
| Pubbl/distr/stampa | [s.l.], : [s.n.], [s.d.] |
| Descrizione fisica | P. 626-649 ; 23 cm |
| Locazione | FLFBC |
| Collocazione | ARCH. X MISC. 11 (06) |
| Lingua di pubblicazione | Italiano |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| 2. Record Nr. | UNINA9910468224403321 |
| Autore | Erhard Franz, Dr. |
| Titolo | Die Erfahrung von Armut : Eine Analyse der Lebenswelt von Personen in Mangel- und Ausschlusslagen in Großbritannien / / Franz Erhard |
| Pubbl/distr/stampa | Leverkusen, : Barbara Budrich Academic Press GmbH, 2021 |
| ISBN | 9783966659666
3966659662 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (244 p.) |
| Soggetti | Exklusion
poverty
exclusion
Unterschicht
Abwertung
underclass
Anerkennung
devaluation
Phänomenologie
recognition
Lebenswelt
phenomenology
life-world |

Qualitative Sozialforschung

Interview

qualitative research

interview

Lingua di pubblicazione

Tedesco

Formato

Materiale a stampa

Livello bibliografico

Monografia

Nota di contenuto

Vorwort Einleitung 1 Forschungsansatz und Theorie 1.1 Die wohlfahrtsstaatliche Konstruktion von Armut in der Moderne 1.1.1 Armut und Unterstützungsbeziehungen 1.1.2 Der moderne Wohlfahrtsstaat als „Schicksalsmacht“ 1.1.3 Die Liberalisierung des Wohlfahrtsstaats 1.1.4 Das liberale Großbritannien als Untersuchungsraum 1.1.5 Fazit 1.2 Perspektiven auf Armut – eine Rekonstruktion von Forschungszugängen 1.2.1 Einkommensungleichheit und Lebenslagenansatz 1.2.2 Armut als Exklusion 1.2.3 Armut und Underclass 1.2.4 Armut und Eigensinn 1.3 Armut und Lebenswelt 1.3.1 Lebensweltanalyse des Alltags von Personen in Mangel- und Ausschlusslagen 1.3.2 Armut als Kollektiverfahrung 1.3.3 Fazit 1.4 Forschungsethik im Umgang mit Personen in Mangel- und Ausschlusslagen 2 Beschreibung des methodischen Vorgehens 2.1 Sample und Feldzugang 2.2 Erhebung: Narratives Einzelinterview und Gruppendiskussion 2.3 Auswertung: Hermeneutische Sequenzanalyse 3 Armut und Zeit 3.1 Normallebenslauf, autobiographische Selbstidentifizierung und Erfahrungshaltung 3.2 Sozialisation und Gegenwartsorientierung 3.2.1 Biographische Schließung und die Wahrnehmung einer ausgedehnten Gegenwart 3.2.2 Biographische Verengung 3.2.3 Kontrast: Eigenverantwortung und Zukunftsorientierung 3.2.4 Fazit 3.3 Erwerbsbiographische Brüche und Stillstand 3.3.1 Biographischer Dynamikverlust und Wahrnehmung einer Sackgasse 3.3.2 Biographischer Abbruch und Langeweile Exkurs zur konsumbezogenen Erfahrung von alltäglicher Langeweile 3.3.3 Biographischer Abstieg und die Wahrnehmung ausgebremsst zu werden 3.3.4 Kontrast: Handlungsoptimismus trotz biographischen Bruchs 3.3.5 Fazit 3.4 Diskussion 4 Armut und Raum 4.1 Raum als gesellschaftliche Struktur 4.2 Raumsynthesen von Armut: Council Estates 4.2.1 „Council Estate“ als stigmatisierender Topos 4.2.2 Selbstbeichtigung und räumliches Verhaftetsein 4.2.3 Kontrast: Distanzierung und räumlicher Aufbruch 4.2.4 Fazit 4.3 Re-Platzierungen: Wohnungslosigkeit und Auffangunterkünfte 4.3.1 Zwangsräumung und räumliche Desintegration 4.3.2 Der Kampf um Verortung: Fluide Räumlichkeiten in der Wohnungslosigkeit 4.3.3 Kontrast: Schutz- und Transiträume 4.3.4 Fazit 4.4 Diskussion 5 Der soziale Blick auf Armut 5.1 Eine Frage der Ehre: Erfahrungen in der Kernfamilie 5.1.1 Fürsorge und Beschränkungen 5.1.2 Durchbringen und Versorgen 5.1.3 Managen und Tradieren 5.1.4 Involvierte Vaterschaft und die Krise des Ernährermodells 5.1.5 Fazit 5.2 Die Verhandlung von Würde: Erfahrungen in Einrichtungen der Bedürftigkeitsfürsorge 5.2.1 Machtlosigkeit und Degradation 5.2.2 Nüchternheit und Moralisierung 5.2.3 JobCentre vs. Akteure des Dritten Sektors 5.2.4 Würde und

Anerkennung 5.2.5 Fazit 5.3 Diskriminierung und Othering:
Erfahrungen mit „Zeitgenossen“ 5.3.1 Stigmatisierung und
Rechtfertigung 5.3.2 Selbstbezeichnung und Furcht 5.3.3 Anklagen
und Appellieren 5.3.4 Fazit 5.4 Diskussion 6 Die Erfahrung von Armut:
Theoretisches Fazit der Ergebnisse 6.1 Die Zeitlichkeit der Armut 6.2
Die Räumlichkeit der Armut 6.3 Die soziale Struktur der Armut 6.4
Lebenswelttheoretische Reflexion: Reformulierung des Armutsbegriffs
6.5 Machttheoretische Reflexion: Armut im Kontext der
Erwerbsgesellschaft 6.6 Milieutheoretische Reflexion: Kollektivierung
oder Vereinzelung durch Armut? 6.7 Reflexion zur Reichweite des
Samples 6.8 Reflexion für die Praxis: Die Bedeutung von Hilfe in Armut
Literatur- und Quellenverzeichnis

Sommario/riassunto

Was macht ein Leben in Armut aus? Das Buch beantwortet diese Frage anhand qualitativer Interviews, durch die deutlich wird, dass sich hinter dem Sammelbegriff der Armut eine ganze Lebenswelt verbirgt. Diese dreht sich wesentlich um das basale und kurzfristige ‚Über-die-Runden-Kommen‘. Außerdem stehen Gefühle der Kränkung und der Scham im Zentrum. Großbritannien als Untersuchungsraum gilt hierbei als Prototyp eines sogenannten neoliberalen Wohlfahrtsstaats, in dem Armut zur Abwertung des sozialen Status führt. Das wird anhand der Erfahrungsdimensionen Zeit, Raum und Sozialität ausdifferenziert. Soziale Arbeit hilft den Betroffenen, den Devaluierungen zu begegnen. The book examines poverty on the basis of qualitative interviews and makes clear that the term conceals an entire lifeworld. Great Britain as the area of study is seen as the prototype of a ‘neoliberal’ welfare state in which poverty leads to the devaluation of social status. This is differentiated on the basis of the experiential dimensions of time, space and sociality. Social work helps those affected to counter the devaluations.
